

# Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 dem. Bildergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1553, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britting in Halle/S.

Nummer 237

Halle a. S., Montag, den 19. April

1915

## Deutsche Flieger über Amiens, Calais, Belfort und den Vogesen.

(W. Z. B.) Lyon, 18. April. Der „Nouveliste“ meldet aus Amiens: Eine Taube überflog gestern Amiens und warf Bomben. Die Zahl der Opfer beträgt elf.

(W. Z. B.) Paris, 18. April. Der „Temps“ meldet: Eine Taube überflog gestern vormittag Calais und warf sechs Bomben ab. Zwei Personen wurden verletzt, zwei Häuser stark beschädigt. Die Taube flog so hoch, daß ihre Beschießung durch die französische Artillerie wirkungslos war.

Genf, 18. April. Nach einer Privatmeldung aus Belfort überflog gestern im Morgengrauen eine Taube die Festung und warf drei Bomben ab. Diese verletzten mehrere Personen tödlich und richteten Materialschaden an. (L. A.)

Kopenhagen, 18. April. Zwei deutsche Flieger bombardierten gestern mehrere französische Orte in den Vogesen und richteten bedeutenden Materialschaden an. Die Franzosen eröffneten ein heftiges Artilleriefeuer gegen die Flieger, die aber die deutschen Linien unversehrt erreichten. (L. A.)

## Wieder über 1400 Russen gefangen!

(W. Z. B.) Wien, 18. April. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Waldkarpaten wurden bei Nagy Polany, Zells und Telepocz russische Angriffe blutig abgewiesen, sieben Offiziere, 1425 Mann gefangen. In allen übrigen Fronten nur geringfügige Kämpfe.

Am jüdischen Kriegsschauplatz kein Ereignis. Serbisches Artilleriefeuer aus der Gegend von Belgrad wurde, wie schon oft, erfolgreich erwidert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Die neuen Erfolge der Türken an den Dardanellen.

Das englische Kanonenboot „Swifsure“ ebenfalls stark beschädigt.

Konstantinopel, 18. April. Das englische Kanonenboot „Swifsure“, das im Kampf in der Straße von Suvla, nachdem sich die britische Majorität zurückgezogen hatte, wurde ebenfalls von 4 Schüssen getroffen und durch eine brandstiftende Explosion schwer beschädigt.

Das durch die türkischen Landbatterien in den Dardanellen veranlaßte englische Unterseeboot, wie jetzt bekannt wird, verlor am 28. März, blieb 6 Tage im Hafen von Mudros und dann 24 Stunden im Hafen von Kenebos. Vorgehen nach Venedig; drang es in die Meerenge der Dardanellen ein, wurde aber von türkischen Schminerzern erbeutet. Es tauchte darauf unter, wurde jedoch von einer starken Strömung an das Ufer getrieben und strandete dort. Gestern morgen 17 Uhr früh wurde es bemerkt und sofort beschossen.

### Näheres zur Vernichtung des englischen U-Bootes „E 15“.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 18. April. Das Hauptquartier teilt folgende Einzelheiten über die Vernichtung des englischen Unterseebootes „E 15“ mit: Das Unterseeboot drang gegen 2 Uhr früh in die Dardanellen ein und wurde von der starken Strömung fortgerissen. Es blieb gegen 6 Uhr morgens auf Sand und kleine Felsen unterhalb über dem Wasser an. Untere Batterien eröffneten darauf das Feuer auf das Unterseeboot. Die erste Granate traf die Kommandobrücke und löste den Kapitän. Eine zweite Granate zwang die Besatzung, das Schiff zu verlassen. 3 Personen wurden getötet und 7 Wunden erlitten. Der englische Botschafter, der gefangen genommen wurde, erklärte, Unterseebooter zu sein. Die letzten Flugzeuge suchten das Unterseeboot und warfen Bomben gegen das Periscope und den Turm, um es nicht in unsere Hände fallen zu lassen. Türkische Truppen brachen die verbliebenen englischen Matrosen und Hospital.

### Nach Mitteilungen des Kriegsministeriums bombardierte der Kreuzer „Majestic“ am 14. April die Ufer der Straße von Suvla, wobei ein in der Flieger unterlag. Dieser entfernte sich aber, als die Flotte feuerte. Am 15. April hielten unsere Flieger Luft, die der Feind die Küstengebiet der Insel mit 6 Kanonenbooten, 10 Torpedobootzerstörern, mehreren Schlachtkreuzern und 1 Wasserflugzeug-Muttergeschiff beschickte.

### (W. Z. B.) Berlin, 18. April. Nach einer Walländer Meldung aus Athen hätten die Walländer 35000 Mann auf dem Meer gelandet.

### Die Kämpfe im Kaukasus.

(W. Z. B.) Petersburg, 18. April. Der Sieg der Kaukasusarmee ist nicht in der Richtung auf die Südpässe des russischen Kaukasus folgende Art fort. In der Richtung auf Dity unbedeutende Zusammenstöße. In anderer Richtung keine Veränderung.

### Die Rückwärtskonzentrierung der russischen Karpatenarmee.

(L. B.) Kopenhagen, 18. April. Die Bremer Telegramm-Agentur meldet offiziell die Konzentrierung der russischen Karpatenarmee. Als Grund dafür wird der plötzlich einsetzende Witterungswechsel in den Karpaten angegeben.

### Für die Helven vom Zwinin.

(W. Z. B.) Berlin, 18. April. Lage Wandlung in Richtung über die Entfernung des Zwinin durch die deutschen Truppen, daß die Führer der deutschen Eborone für die Tat hohe Anerkennung erhalten haben. Ein jeder Mann, der den Zwinin (Karpaten) für uns, erweist das Götter.

### Ein deutscher Vorstoß im Gouvernment Subalki.

Stockholm, 18. April. Die kurze Meldung des letzten russischen Generalstabes über den letzten Bericht von dem Zwinin der deutschen Vorposten im Distrikt Mariampol und Dalmatja ist „geteilt“ wird vom militärischen Mitarbeiter des „Stockholmer Express“ dahin gedeutet, daß die deutschen Truppen trotz der himmlischen Verhältnisse, die gerade jetzt die Bewegungen der Armeen in den polnischen und litauischen Grenzgebieten nachdrücklicher können, mit einem Vorstoß im Gouvernment Subalki begonnen haben. Früher ist nämlich russischerseits von dortigen Stämmen gegen die weidende deutsche Nachhut gemeldet worden, was wurde einmal im letzten Bericht von dem russischen Zeitungsblatt bei den deutschen Vorposten gemeldet. Die Veränderung der Russen wurde in Betrachtung.

### Was russische Gefangene erzählen.

Das Schicksal eines vernichteten russischen Regimentes.

Konstantinopel, 18. April. Russische Gefangene aus dem letzten Kampfen bei Dity sind gestern in Erzerum eingetroffen. Der eine erzählt folgende: Unser Regiment war von den Türken bei Suvla in Gefangenschaft genommen. Einige Mann, im ganzen etwa 30, entkamen. Alle waren verwundet. Nachdem wir im Gebiet in Richtung wieder befreit worden waren, wurden wir von dem letzten Wachen an die türkische Front geföhrt. Dort waren wir mit einer Truppenabteilung, die aus einem Bataillon Infanterie, 200 Kavallerie, einer Kompanie und einem Maschinengewehr bestand. An der Umkleung von Dity fand ein Gefecht mit den Türken statt. Das Feuer der türkischen Maschinengewehre war sehr heftig und richtete erhebliche Verwundungen an. Nachdem unser Kommandant getötet worden war, ergreifen wir die Flucht. Der Gefangene, der bezeugt war, äußerte sich, daß der Verlust groß über die ihm jetzt gemeldete Gefangenschaft. (W. Z. B.)

### Der Rückgang des russischen Außenhandels.

Petersburg, 18. April. „Russe Globe“ gibt über den Rückgang des russischen Außenhandels folgende Art

### Mißglückte französische Offensive im Elsaß.

Basel, 18. April. Nach dem „Bas“ haben die Franzosen gestern Nacht an der Front Westershausen - Sept die Offensive eröffnet. Der Angriff mißglückte in der Gegend von Lang. (W. Z. B.)

### Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.

(L. B.) Berlin, 18. April. Die Ueberschwemmung im Rheingebiet ist fast zurückgegangen. Man sieht nur Schutt und Schlamm. Die Dugummen liegen Deutsche mit Belgier sehr nahe einander gegenüber.

### Zu den Erfolgen unserer U-Boote.

(L. B.) Berlin, 18. April. Eine Amerikaner Berichterstatter bestätigt eine Liste der von 15. März bis zum 15. April von deutschen Unterseebooten torpedierten Schiffe. Es werden darin 38 englische, 3 französische, 3 belgische Schiffe, von denen allerdings 2 auf Minen gesunken sind, sowie je ein russisches portugiesisches, belgisches und norwegisches Schiff aufgeführt. Aufgegratete Schiffe sind nicht einbezogen. Aufholbarkeit kann diese Liste aber wohl kaum übersehen werden.

### Zur Torpedierung der „Kattwijk“.

(W. Z. B.) Berlin, 18. April. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Die „Kattwijk“, ein deutsches U-Boot, wurde am 18. April. Die „Kattwijk“ wurde, jetzt durchsicht nicht die deutsche Marine. Es ist ein Engländer gemeint, der die Torpedierung verweigert.

### Auf der Flucht vor einem U-Boot gestrandet.

(W. Z. B.) London, 18. April. Der Dampfer „Columbine“, 1712 Tonnern groß, ist bei dem Versinken, einem Unterseeboot zu entkommen, bei Nien auf Strand gelandet. Man hält das Schiff für verloren.

### Ein griechischer Dampfer torpediert.

(W. Z. B.) Haag, 18. April. Das Marineministerium hat Bericht erhalten, daß der griechische Dampfer „Gelleponios“, der gestern von Smyrna nach Mithras abgegangen ist, in der Straße von einem Torpedo getroffen worden sei. Die Besatzung von 21 Mann und ein niederländischer Leutnant blieben auf dem Dampfer „Noordhinder“ retten.

### Ein schwedischer Dampfer auf eine Mine gelaufen.

(W. Z. B.) London, 18. April. Der schwedische Dampfer „Belle“, mit 2000 Tonnen Displacement, wurde am 14. April durch ein U-Boot

von Peterhead gesunken. Der Kapitän hat ausgerufen, daß nach einer heftigen Explosion das Schiff nach zwei Stunden gesunken sei. Der Kapitän glaubt, daß das Schiff von einem Torpedo getroffen worden ist. (Anmerkung des Schwedischen Telegraphen-Bureaus: Nach einer getriggerten Meldung hat der Kapitän an seine Heerde telegraphiert, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen ist.)

### Steigerung des englischen Brotpreises.

London, 18. April. Wie der Sekretär der Londoner Bäckerinnung-Brotgeschäft für die „Daily Mail“ vom 14. April mitteilt, wird in ganz London vom Montag ab der Preis für das 4-Pfundbrot auf 84 p. erhöht werden. Seit dem Anfang des Krieges ist der Brotpreis für das 4-Pfundbrot im ganzen um 3 p. erhöht. (W. Z. B.)

### Die Kritik in der Bekleidung des englischen Kriegsbedarfes.

London, 18. April. Eine nach dem „Times“ vom 10. April in Venedig auf Veranlassung von Lord Bithener abgeleitete Verurteilung wählte einen Ausschuss aus der Arbeiter der Bekleidungsindustrie für die Untersuchung von Kriegsbedarf. Seitens des Secretaries des Kriegsministeriums wurde ausgeführt, daß Lord Bithener die doppelte Geheimhaltung in der Untersuchung von Kriegsbedarf als bringendes Bedenken für die Bekleidungsindustrie. Es wurde empfohlen, daß früher Bekleidung gefertigt wurde, im Februar wurde es genug Kriegsbedarf haben, um nur einige auf einmal direkt Material mit beschaffen zu können. Nach der „Daily Mail“ vom 14. April wurden keine sämtliche Kriegsbedürfnisse aufgeführt, die viel Angelegenheiten wie möglich zu beschaffen, damit diese geübt in Italien und Maritima-fabriken herbeigeholt werden können. An vielen Stellen haben die Behörden bereits Pläne für die Angelegenheiten aufgestellt, die hierfür notwendig sind. (W. Z. B.)

### England und die japanischen Forderungen.

(W. Z. B.) London, 18. April. Für die Dienstleistung des Unterhauses sind nicht weniger als 16 Anfragen an Sir Edward Grey über die Forderungen Japans an China angemeldet.

### Die amerikanischen Arbeiter gegen die Lieferungen von Kriegsmaterial.

(W. Z. B.) London, 18. April. Auf Veranlassung der 300 000 Mann glieder stählenden Zentrale der Arbeiter-gemeinschaften sind gestern in New York eine Versammlung statt, in der die Angelegenheiten der Arbeiter für Kriegsbedarf zur Arbeitsunterbrechung aufgerufen wurden, um die Lieferung von Stoffen und Munition an die Kriegsführenden unmöglich zu machen.

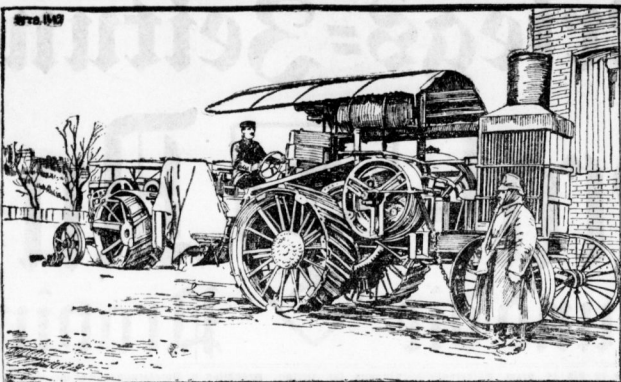
# Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 18. April.

(No. 2. 3.) Großes Hauptquartier, 18. April.  
**Heiliger Kriegsschauplatz:** Nach Fortnahme der Sprengkörper sind die feindlichen Panzer wieder auf die untere Rheinlinie zurückgeführt worden, die untere Rheinlinie ist wieder auf die alte Linie zurückgeführt worden, die untere Rheinlinie ist wieder auf die alte Linie zurückgeführt worden.

In der Champagne sind die Franzosen neben der dortigen von uns eroberten Stellung einen Graben, ohne Vorteile zu erlangen, angegriffen.  
 In der Champagne sind die Franzosen neben der dortigen von uns eroberten Stellung einen Graben, ohne Vorteile zu erlangen, angegriffen.

## Plus dem Tagebuch eines beliebigen Soldaten.

Die Subdivisionskommandeure beschäftigen in ihrem Dienst sehr viele Stunden mit dem Schreiben von Berichten, die den gegnerischen Krieg als Einzelkämpfer zu erörtern. Das ist ein sehr mühsames und ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.



Den Russen bei ihren letzten Einfällen in Ostpreußen abgenommenen Panzer, sogenannte Traktoren, die eine ganz neue Erfindung sein sollen und amerikanische Fabrikat sind. Stellen Sie sich vor, was es ermöglicht, schwere Geschütze auch auf ungunstigen Gelände zu befördern.

Den Russen bei ihren letzten Einfällen in Ostpreußen abgenommenen Panzer, sogenannte Traktoren, die eine ganz neue Erfindung sein sollen und amerikanische Fabrikat sind. Stellen Sie sich vor, was es ermöglicht, schwere Geschütze auch auf ungunstigen Gelände zu befördern.

Was Willst du? Ich bin Lehrer der Geschichte und der deutschen Sprache, und habe rechtlich meine Schüler für die Größe meines Volkes und Vaterlandes zu begeistern, und zu selbstloser, opferwilliger Hingabe zu erziehen. Wie habe ich das tun können, wenn ich selber unglücklich war?

## Anmeldung von Kriegsschäden.

(No. 2. 3.) Berlin, 17. April. (K.M.) Die Anmeldung von Kriegsschäden ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.

## Der Geist unserer Jugend.

Wie gelangt es in unserer Jugendzeit die besten Menschen zu bilden, die in der Lage sind, die Aufgaben der Zukunft zu bewältigen. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.

## Museum der Geschwaderverletzungen.

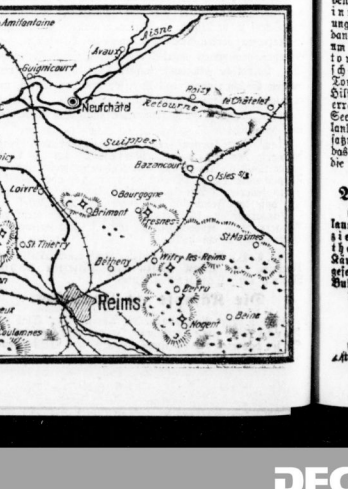
Wenn dies keine Kultur ist... Das Museum der Geschwaderverletzungen ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.

Der Krieg ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.

Ein praktisches Fotoalbum. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.

## Zeitsprüche.

Wiederkehre aber Stübchen. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.



Die jüngsten Kämpfe in der Alsace. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.

## Ein Amerikaner in einem deutschen Feldlager.

Der amerikanische Journalist J. G. Kelley, der in einem deutschen Feldlager war, hat ein sehr interessantes Buch geschrieben. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Die Berichte sind ein sehr wichtiger Teil der Arbeit.